

# Anlage 2

## Prüfung des Raumprogramms für die Interimslösung (Container) zur Einrichtung eines vierzügigen inklusiven Gymnasiums im gebundenen Ganzttag am Standort Campus Seidensticker

Unterbringung der Jahrgangsstufen 5 bis 7

### Anmerkungen:

#### Allgemeine Lernbereiche

Vor dem Hintergrund der im Containerbau möglichen Klassenraumgröße von ca. 60 m<sup>2</sup> und der Planung einer inklusiven Beschulung sollte zusätzlich zu den 12 Unterrichtsräumen die Einrichtung eines dritten Differenzierungsraumes in Erwägung gezogen werden, um individualisiertes Lernen in allen drei Jahrgangsstufen in Ansätzen zu ermöglichen. Sollten die beiden geplanten Gruppenräume für den Ganzttag in räumlicher Nähe der Klassenräume errichtet werden können, könnte evtl. auf einen oder zwei Differenzierungsräume verzichtet werden.

Die Notwendigkeit der Einrichtung eines Mehrzweckraumes ergibt sich aus der Kursbildung im Bereich Religion/praktische Philosophie und der einsetzenden 2. Fremdsprache in Jahrgang 7, um ggf. einen 5. Kurs pro Jahrgang einrichten zu können.

#### Fachunterrichtsbereiche

Die Tabelle zeigt die Kalkulation der Fachräume unter Berücksichtigung der Stundentafel G9. Dabei ist zu sagen, dass eine „100%-Belegung“ aller Fachräume vor dem Hintergrund der Zwänge der Stundenplanerstellung nicht erreicht werden kann. Berücksichtigt ist hier auch die Einrichtung von z.B. verpflichtenden Arbeitsgemeinschaften im gebundenen Ganzttag. Die Tabelle berücksichtigt auch den verpflichtenden Informatikunterricht in der Erprobungsstufe. Sollte kein separater PC-Raum eingerichtet werden, sind auf jeden Fall Laptops in Klassenstärke für die Durchführung dieses Unterrichts vorzuhalten. Für die Erteilung des NW-Unterrichts der drei Jahrgangsstufen würden rechnerisch evtl. zwei Fachräume ausreichen. Da evtl. aber nicht der gesamte Kunstunterricht inkl. möglicher AGs in einem Kunstraum durchgeführt werden kann, macht ein weiterer Fachraum Sinn. Dieser Fachraum sollte so „robust“ eingerichtet sein, dass dort evtl. neben naturwissenschaftlichem Unterricht auch Kunstunterricht erteilt werden kann. Für die Erteilung des Fachunterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern der Jahrgangsstufen 5-7 ist es erfahrungsgemäß ausreichend, wenn in einem der Fachräume die Nutzung von Gas ermöglicht wird. Für ausreichende Wasser- und Stromanschlüsse sollte allerdings in allen Fachräumen gesorgt werden.

Tabelle 1

Kalkulation Stunden Fachräume						Jahrgänge 5-7					
Fächer	WS Jg 5	WS Jg 6	WS Jg 7	AGs	Summe	Züge	Gesamt 5-7	WS/Raum <sup>1</sup>	Anzahl Räume	Rundung	
NW	3	3	6	2	14	4	56	28	2,00	2	
IF	0	2	0	2	4	4	16	28	0,57	1	
KU	2	2	2	2	8	4	32	28	1,14	2	
MU	2	1	2	1	6	4	24	28	0,86	1	
SP	4	3	3	2	12	4	48	28	1,71	2	
<sup>1</sup> geschätzte Belegungsdichte eines Fachraumes vor dem Hintergrund der Zwänge der Stundenplanerstellung und der maximalen Belegung von 36 WS im gebundenen Ganzttag Basis: Stundentafel G9 GY NRW											

#### Gemeinschaftsbereiche

Im Rahmen einer Interimslösung für das Gymnasium sollte eine multifunktionale Nutzung des Forums angestrebt werden, die neben einer Versammlungsstätte auch die Nutzung als Mensa ermöglicht.

Vor dem Hintergrund der Einrichtung einer inklusiven Schule sollte ein Pflegebad eingeplant werden.

### **Team-, Personal-, Verwaltungsbereich**

Die Kalkulation der Anzahl von 24 Lehrkräften bei drei Jahrgangsstufen ist realistisch und ergibt sich aus folgenden Eckdaten:

- max. 360 Schüler:innen
- Personalschlüssel SI: 19,87 Schüler:innen pro Lehrerstelle
- ca. 25% Teilzeitkräfte

Des Weiteren ergibt sich wahrscheinlich ein Bedarf für zusätzliches Personal des Ganztags und der Begleitung der Schüler:innen mit inklusiver Beschulung, so dass vor diesem Hintergrund das Lehrerzimmer mit geplant 60m<sup>2</sup> vor dem Hintergrund der Notwendigkeit zur Unterbringung von Materialien etwas zu klein dimensioniert ist.

# Seidenstickergymnasium- **4 Züge als INTERIM, Jahrgänge 5 - 7**

Raumprogramm eines vierzügigen Gymnasiums (SEK I + II) nach Städtetag + Bielefelder Modell (= zus. Garderobebereiche, Diff.-Räume, Ruhe-, Therapiebe

Klassenfrequenzen, die der Berechnung zugrunde liegen: 30/20

Raumart	Größen- vorgabe m <sup>2</sup> je Schüler (Sek I / Sek II)	Größenvorgabe in m <sup>2</sup> je Raum (erwartete Schülerzahl x m <sup>2</sup> ) für Sek I / Sek II	Raumanzahl I je Zug für Sek I / Sek II	Bedarf Sek I bei 30 SuS		Bedarf Sek II bei 20 SuS		Gesamtbedarf		Bemerkungen
Schülerzahl/Klassenzahl				360	12	0	0	360	12	
allg. Unterrichtsbereich				Raumzahl	m <sup>2</sup>	Raumzahl	m <sup>2</sup>	Raumzahl	m <sup>2</sup>	
Unterrichtsraum	2,5/2,8	75/56 (->60)	6 bzw. 3	12	720			12	720	
Garderobebereich		10		3	30			3	30	
Mehrzweckraum	2,5/2,8	75 (-> 60)		1	60			1	60	
Differenzierungsraum		25	3	3	75			3	75	evtl. Gruppenräume Ganzttag zusätzlich nutzbar
Raum f. neue Technologien / schulischer Schwerpunkt	2,5/3,75	75		1				1	0	alternativ: Laptopwagen
Chemieraum	3	90		1	90			1	90	
Biologie-/Physikraum	2,5 / 3,75	75		2	150			2	150	1x gleichzeitig zur Nutzung als Kunstraum
Sammlungs-/ Vorbereitungsräume zu den NW-Räumen		75 (-> 50)		3	150			3	150	
Kunstraum	3 / 4,5	90 (-> 75)		1	75			1	75	
Musikraum	3 / 4,5	90 (-> 75)		1	75			1	75	
Nebenräume zu den Fachräumen (hier: Kunst und Musik)		30		2	60			2	60	
Forum	1,5	33% der SuS * 1,5 m <sup>2</sup>		1	178			1	178	multifunktionale Nutzung Forum/Speiseraum mit Synergien im Flächenverbrauch möglich; in diesem Fall ist zw irgend ein Stuhllager vorzusehen.
Pflegebad		25		1	20			1	20	SEK I ab 4 Züge = 2 Bäder; SEK II = 1 Bad
Bibliothek, Mediathek, Selbstlernzentrum		100 bzw. 80 (-> 50)			50			0	50	
<b>Summen</b>				32	1733	0	0	32	1733	
<b>Ganztagsbedarf</b>										
(Speiseraum)	1,5					0	0	0	0	s. Forum
(Stuhllager)				1	20			1	20	
Räume f. d. gebundenen Ganzttag		60	1	2	120			2	120	Gruppenräume.
<b>Summen</b>					140		0	3	140	

Mittagsverpflegung										
Küchenbereich			1	75		0	1	75		
Müllraum			1	12			1	12		
<b>Summen</b>				87			2	87		
Verwaltungsbereich										
Lehrerzimmer (Arbeits- und Teamflächen)	2,5		1	80			1	80	Annahme: 24 Lehrkräfte, zusätzlich pädag. Personal Ganztags und Inklusionskräfte!	
Büro Schulleitung		25 (-> 20)	1	20			1	20		
Büro stellv. Schulleitung		15	1	15			1	15		
Sekretariat		30 (-> 20)	1	20			1	20		
Sanitätsraum		15	1	15			1	15		
Besprechungs- /Beratungsraum		15	1	15			1	15		
Büro f. pädag. Personal		15	3	45			3	45		Stundenplan, Korrd. Erprobungsstufe, Schulsozialarbeit
Hausmeister		15	1	15			1	15		
Kopierraum		8	1	8			1	8		
Lehmittel		15	1	15			6	15		S I: 1 Raum je Zug; SEK II: 2 Räume
Büro Ganztagsträger		15	1	15				15	nur bei Ganztagsbetrieb	
<b>Summen</b>				263		0	17	263		
Nebenträume										
Putzmittelräume		7,5		20			0	20	In Abhängigkeit nach Geschossen bzw. Gebäudeteilen (mind. 1 pro Etage oder Gebäudeteil), daher individuell zu ermitteln; je Raum 7,5 m² (im Beispiel mit 4 Räumen angenommen aufgrund der Geschossigkeit)	
Aktenlager		25	1	15			1	15	Flächenbedarf wurde für Interim herabgesetzt!	
Möbellager		65	1	30			1	30	Flächenbedarf wurde für Interim herabgesetzt!	
Haustechnik		25	1	25			1	25	Heizungsraum, Lüftung	
Werkstatt Hausmeister		15	1	15			1	15	Flächenbedarf wurde für Interim herabgesetzt!	
Serverraum		10	1	10			1	10	Flächenbedarf wurde für Interim herabgesetzt!	
Umkleide Reinigungskräfte		15	1	10			1	10	Flächenbedarf wurde für Interim herabgesetzt!	
SV-Raum		30 (->15)	1	15			1	15	Flächenbedarf wurde für Interim herabgesetzt!	
Arbeitsgeräte Hausmeister		15	1	15			1	15	Externer Lagercontainer	
<b>Summen</b>			8	155			8	155		
<b>Gesamtsummen</b>				<b>2378</b>		<b>0</b>		<b>2378</b>		
<b>Summen OHNE Ganztagsbetrieb</b>				<b>2151</b>		<b>0</b>		<b>2151</b>		
								<b>140</b>	Anteil Bielefelder Modell	
								604	Mehrbedarf ggüber Jahrgänge 5 - 6:	